

<b>Protokoll:</b>	<b>Jugendhilfeausschuss des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	117
		<b>TOP:</b>	5
	<b>Verhandlung</b>	<b>Drucksache:</b>	1230/2017
		<b>GZ:</b>	JB
<b>Sitzungstermin:</b>	11.12.2017		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BMin Fezer		
<b>Berichterstattung:</b>	-		
<b>Protokollführung:</b>	Frau Kappallo / pö		
<b>Betreff:</b>	<b>Maßnahme zur strukturellen Verbesserung des Stadthaushalts - Kitas freier Träger: Anpassung der Sprachförderung der Landeshauptstadt Stuttgart an die Bundes-/Landesförderung</b>		

Vorgang: Verwaltungsausschuss vom 08.11.2017, nicht öffentlich, Nr. 473a/HH

Ergebnis: einmütige Zustimmung

Beratungsunterlage ist die Vorlage des Referats Jugend und Bildung vom 02.11.2017, GRDRs 1230/2017, mit folgendem

Beschlussantrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Fördergrundsätze des Jugendamtes der Landeshauptstadt Stuttgart zur Gewährung von städtischen Zuschüssen zur Förderung von Maßnahmen der Sprachförderung zu überarbeiten mit dem Ziel, eine Verbesserung des städtischen Haushalts zu erreichen. Diese Überarbeitung wird zeitlich so in die Beratungsfolge des Gemeinderates eingebracht werden, dass zu Beginn des Kita-Jahres 2019/2020 die angepassten Fördergrundsätze zur kommunalen Sprachbildung und -förderung in Kraft treten können.

Als Maßnahme zur strukturellen Verbesserung des Stadthaushalts solle die Verwaltung beauftragt werden, die Fördergrundsätze von städtischen Zuschüssen zur Sprachförderung zu überarbeiten, da es verschiedene Fördersysteme für die Sprachförderung gibt,

informiert die Vorsitzende. Im Hinblick auf die Ressourcen der Stadt solle eine Vereinheitlichung erreicht werden. Es gebe allerdings gute Gründe, verschiedene Programme zu wählen. Es könne nicht mit einem Federstrich die Systematik vereinheitlicht werden. Gemeinsam mit den Trägervertretern müsse eine bessere Struktur erreicht werden, die zu einer Schonung der städtischen Ressourcen führe.

StRin Ripsam (CDU) signalisiert im Namen der Stadträtinnen und Stadträte, sich heute nicht zu Haushaltsangelegenheiten äußern zu wollen. Herr Schulze-Gronemeyer berichtet von einer hohen Integrationsleistung, die über die Sprachförderung in den Einrichtungen geleistet werde. Die Erfahrung zeige, dass die Sprachförderung sozialräumlich festliege. Es gebe bestimmte Einrichtungen, wo Sprachförderung nötig sei. Die Ziele, als Träger die Sprachförderung konzeptionell und verlässlich zu gestalten, gelinge durch eine Konzeption, fachliche Qualifikation der Sprachförderkräfte und eine Umsetzung im Alltag. Die unterschiedlichen Sprachfördermodelle, die es im Bereich der Kindertagesbetreuung gebe, basieren auf den Fördersystemen des Bundes, des Landes und der Kommune, die unterschiedliche Bedingungen aufweisen würden. Diese Situation mache eine Überarbeitung der städtischen Sprachförderung notwendig, um eine verlässliche Basis zu finden, auf der die Sprachförderung umgesetzt werden könne.

BMin Fezer stellt fest:

Der Jugendhilfeausschuss hat von der GR Drs 1230/2017 Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Kappallo / pö

## Verteiler:

- I. Referat JB  
zur Weiterbehandlung  
Jugendamt (2)  
weg. GR
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. S/OB
  3. Referat AKR  
Haupt- und Personalamt
  4. Referat WFB  
Stadtkämmerei (2)
  5. Rechnungsprüfungsamt
  6. L/OB-K
  7. Hauptaktei
  
- III.
  1. CDU-Fraktion
  2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
  3. SPD-Fraktion
  4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS (2)
  5. Fraktion Freie Wähler
  6. AfD-Fraktion
  7. Gruppierung FDP
  8. Die STAdTISTEN